Das neutestamentliche Abendmahl und die Fußwaschung

Ein Glied der Gemeinde Jesu werden wir durch die biblische Taufe, unsere Zugehörigkeit zeigen wir durch die Teilnahme am Abendmahl. Jesus setzte es anlässlich der letzten Feier des Passamahles mit seinen Jüngern ein (Lk 22,7-13; Mt 26,17-20). Die Wurzeln des Abendmahls liegen im Passafest der Israeliten.

Die Bedeutung des Passafestes

Der HERR, d.h. der Sohn Gottes (Judas 4b.5), befreite die Israeliten aus Ägypten (2.Mose 6,5-9). Damit der halsstarrige Pharao sie ziehen ließ, musste er zehn Plagen kommen lassen, von denen die Israeliten weitgehend verschont wurden (Kap. 7,14-10,29). Die zehnte Plage bestand in der Tötung aller *Erstgeburt* der Ägypter (Kap.11,1.4-8). Die Israeliten wurden davon verschont, wenn sie eine spezielle Zeremonie durchführten (Kap.12,1-13; das Wort *vorübergehen* in V.13 heißt hebräisch *pasach*, daher der Ausdruck *Passa*).

Die Israeliten mussten ein *einjähriges fehlerloses Lamm* schlachten, dessen *Blut an die Tür des Hauses streichen*, *das Fleisch braten* und *mit bitteren Kräutern* und *ungesäuertem Brot essen* (V. 5-9). Das *Blut* war das *Zeichen* (V.13) für ihr Vertrauen auf Gottes Zusage, sie zu verschonen. Dieses Vertrauen führte zum Gehorsam.

Das Passafest war ein Gedenken an die Verschonung, den eiligen Auszug und die Befreiung aus Ägypten (V.14) und wies zugleich auf das Opfer Jesu hin: Er war das *Passalamm Gottes* (1.Kor 5,7; Joh 1,29).

Das Passa war eine Vorausschattung der Erlösung durch Christus in allen Einzelvorschriften der Passazeremonie, eine "gespielte" Vorhersage:

- Das *Lamm ohne Fehler* (2.Mose 12,5) wies auf Jesu Sündlosigkeit und Vollkommenheit hin. Wie ein *einjähriges* Lamm erwachsen ist, war Jesus im besten Alter, als er starb (etwa 35 Jahre: Lk 3,23).
- Das Lamm wurde 3 1/2 Tage lang lebendig *verwahrt* (2.Mose 12,3.6). Das wies auf Jesu Dienst auf Erden hin, der 3 1/2 Jahre dauerte.
- Das *Schlachten* des Lammes und sein *Blut* (V. 6b) wiesen auf den gewaltsamen Tod Jesu und sein geopfertes Leben hin. Jesus starb genau zur Zeit des Passaopfers (*Das Leben Jesu* bzw. *Der Eine - Jesus Christus*, S. 757).
- Das Anwenden des Blutes (das *Bestreichen* 2.Mose 12,7) weist auf die Notwendigkeit hin, Jesu Opfer persönlich in Anspruch zu nehmen.
- Das *Essen des Fleisches* des Lammes (2.Mose 12,8.9) weist darauf hin, dass wir Jesus in unser Leben und unser Wesen aufnehmen sollen (Joh 6,53-57). Dies geschieht durch sein Wort (V. 63; *Leben Jesu* bzw. *Der Eine*, S. 381).
- Das *ungesäuerte Brot* wies auf Jesu Sündlosigkeit hin (1.Kor 5,8).
- Die *bitteren Kräuter* wiesen auf Jesu enorme Leiden am Kreuz hin.

Die Einsetzung des Abendmahls

Als die im Passa vorausgeschatteten Ereignisse fast erfüllt waren, setzte Jesus an dessen Stelle das *Abendmahl* ein (Lk 22,15-20; Mt 26,26-29). Es bestehen gravierende Unterschiede zum Passa: das *Brot* und der *Kelch* mit dem roten Saft weisen jetzt auf Jesu *Leib* und sein *Blut* hin. Es soll kein Lamm und keine bitteren Kräuter verwandt werden, denn Christi Opfer ist vollbracht und der Tod ist überwunden. Das Abendmahl ist kein Fest der Trauer, sondern der Freude! Wir feiern im Abendmahl die durch Jesus vollbrachte Erlösung.

Jesus sagte: *"Das ist mein Leib."* Sind *Brot* und *Kelch* nur Symbole oder ist Christus tatsächlich darin gegenwärtig? Diese Frage war zwischen den Reformatoren Martin Luther und Ulrich Zwingli heftig umstritten. Doch bei der Einsetzung kann Jesus nicht darin gegenwärtig gewesen sein, er war noch nicht gestorben und auferstanden! Das *ist* hat den Sinn von *bedeutet* (wie in den *"Ich bin"*-Aussagen Jesu: Joh 6,35.51; 8,12; 10,9.11; 11,25; 14,6).

Die katholische Wandlungslehre (die tatsächliche Verwandlung des Brotes in den Leib Jesu) kommt aus dem persischen Mithraskult. Die sakramentale Auffassung der Messe (sie wirke aus sich selbst heraus auch ohne den Glauben des Teilnehmenden) stammt aus dem Heidentum. Die Messe als eine unblutige Wiederholung des Opfers Jesu (so die Lehre der kath. Kirche) ist unchristlich, denn das Opfer Jesu ist einmalig (Hebr 9,28). Eine katholische Messe ist also kein Abendmahl im biblischen Sinne.

Eine andere umstrittene Frage ist, ob beim Abendmahl vergorener oder unvergorener Saft benutzt werden soll. Jesus sprach in dem Zusammenhang nur vom *Gewächs des Weinstocks* (Mt 26,29; Lk 22,18). Das Wort *Wein* wird in den Berichten überhaupt nicht erwähnt. (Wein kann in der Bibel auch beides bedeuten, den vergorenen und den unvergorenen Traubensaft, dazu später mehr.) Die Juden benutzen beim Passa grundsätzlich unvergorenen Saft! (Quellen bei Gustav G. Tobler, *Leben ohne Alkohol*, S. 108f.)

Paulus macht in 1.Kor 5,6-8 deutlich, dass die Durchsäuerung des Brotes und entsprechend auch die Vergärung des Saftes Symbole der Sünde sind. Jesus war aber rein und sündlos, daher sind Sauerteig und alkoholischer Wein unpassende Symbole. Wie die Israeliten beim Passafest allen *Sauerteig* entfernen mussten, so sollen wir alle Bosheit, bewusste Sünde und Ungehorsam aufgeben, damit das Opfer Jesu voll wirksam wird in unserem Leben (V.8-11).

Die Bedeutung des Abendmahls

Das Abendmahl hat mehrere Bedeutungen. Es ist vor allem die Erinnerungsfeier an Jesu Opfertod am Kreuz und dessen tiefe Bedeutung für uns (1.Kor 11, 23-25, Kap. 5,8a lautet wörtlich: *Lasst uns* [Abendmahl] *feiern wie ein Fest...*). Abendmahl ist zugleich *Verkündigung des Todes* Jesu, *bis er* wieder *kommt*

(1.Kor 11,26). Damit ist es auch ein Mahl der Verheißung, denn Jesus hat versprochen, erst im Reich Gottes wieder mit uns vom *Gewächs des Weinstocks zu trinken* (Mt 26,29). Beim Abendmahl sollten wir an alle diese Bedeutungen denken und Christus dafür danken.

Die Teilnahme am Abendmahl drückt auch aus, dass wir in Gemeinschaft mit Christus stehen und sie pflegen wollen. Das Abendmahl ist die Erneuerung und Bekräftigung des Bundes mit Christus. Weiter zeigen wir damit, dass wir zum *Leib Christi*, der Gemeinde, gehören wollen (1.Kor 10,16.17). Das Abend- mahl ist auch das Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinde Jesu. Dies soll durch die Art der Durchführung zum Ausdruck kommen.

In Kap.11,18-22 kritisiert Paulus die Abendmahlspraxis in der Gemeinde Korinth: war es kein wirkliches Gemeinschaftsmahl, denn beim vorangehenden Agape-Mahl aßen die Reicheren unter sich und gaben den ärmeren Christen (siehe Kap.1,26-28) nichts von ihrem Essen ab. So wurden die sozialen Unterschiede von arm und reich hervorgehoben und es herrschte eine falsche Gesinnung bei manchen: sie nahmen *in unwürdiger Weise* teil (V.27, nicht: *unwürdig*, siehe die Anmerkung der *Luther-Bibel.* Wir sind aus uns heraus nie würdig, nur Christus macht uns würdig!).

Vor einem Abendmahl sollen wir daher unsere Einstellung zu Christus und der Gemeinde überprüfen und korrigieren, Sünden ausräumen, ebenso die Einstellung zu Gemeindegliedern überprüfen (V. 28.29) und eventuelle Span- nungen auszuräumen versuchen (Mt 5,23.24). Dann sollen wir am Abendmahl teilnehmen, aber nicht wegbleiben und die Beziehungen unversöhnt lassen.

Wie ist Paulus' Aussage zu verstehen *"Wer den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selbst zum Gericht"* (1.Kor 11,29)? Da er uns zur Selbstprüfung auffordert und versichert, dass die Teilnahme trotz falscher Gesinnung keine *Verdammnis* bewirkt (V. 31.32: *gezüchtigt* bedeutet *erzogen*), meint das wohl, dass wir uns selbst das Urteil sprechen, wenn wir unser Verhalten nicht ändern, und daher *in unwürdiger Weise* teilnehmen (V. 27; V. 30 bezieht sich wohl auf die allgemeinen Folgen einer sündigen Haltung).

Die Bedeutung der Fußwaschung

Um seinen 12 Jüngern die rechte Gesinnung bewusst zu machen, wusch Jesus ihnen die Füße (Joh 13,1-5; das geschah vor dem Abendmahl, wie ein genauer Vergleich der Berichte über den Verrat des Judas zeigt). Wenn man zu einem Essen eingeladen war, badete man zu Hause. Durch die staubigen Straßen auf dem Weg zum Gastgeber wurden die Füße staubig. Es war Aufgabe eines Haussklaven, den Gästen die Füße zu waschen, damit sie angenehm zu Tisch liegen konnten. Das *Becken* und ein *Krug mit Wasser* standen dafür bereit (V. 5).

Das war ein Sklavendienst, den die Jünger scheinbar nicht tun wollten, denn unter ihnen hatte es Streit gegeben um den höchsten Rang (Mt 20,20-24), der beim Abendmahl wieder aufbrach (Lk 22,24-27). Um ihnen die rechte Gesinnung

zu zeigen (Phil 2,3-4; Röm 12,10), *wusch* Jesus selbst seinen Jüngern *die Füße* (Joh 13,4.5). Das war ein besonderer Ausdruck seiner Liebe (V.1). Weil er sich selbst angenommen hatte, konnte er sich so erniedrigen (V. 3; Phil 2,5-8). Jesus dient und reinigt uns, er dreht die Werte der Welt um (Mt 20,25-28). Und er wusch auch Judas die Füße, obwohl er dessen Verratspläne kannte (Joh 13,11).

Als Petrus sich zunächst nicht die Füße waschen lassen wollte, weil er wohl das Ungeheuerliche der Handlung Jesu spürte, macht Jesus ihm deutlich, dass wir nur dann Gemeinschaft mit ihm haben können, wenn er uns reinigt (V. 6-8). Daraufhin wollte Petrus am liebsten ganz gewaschen werden (V. 9), worauf Jesus wörtl. entgegnete: *"Wer gebadet ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden, denn er ist ganz rein."* (V.10, vergl. *Elberf. Bibel)* Damit bezog er sich auf die Taufe durch Untertauchen, das *"Bad der Wiedergeburt"* (Tit 3,5). Wer getauft ist, braucht nur immer wieder die Fußwaschung als Zeichen der Vergebung. Durch die Rechtfertigung durch Christus, symbolisiert durch die Taufe, sind wir vor Gott *ganz rein* (Röm 5,1.2; Kol 1,22.28).

Die Fußwaschung macht uns bewusst, dass Jesus unser *Herr und Meister* ist (Joh 13,12.13), dem wir gehorchen (Lk 6,46), und dass wir vor ihm alle gleich sind als *Brüder* und Schwestern (Mt 23,8; Joh 13,16).

Dass wir auch heute noch die Fußwaschung praktizieren sollen, verdeutlicht Jesus durch ein klares Gebot (V.14), durch den Hinweis auf sein eigenes *Beispiel* (V.15) und durch eine Verheißung: Er preist uns *selig*, wenn wir sie *tun* (V.17). Es gibt keine Praxis, die Jesus seinen Nachfolgern auf diese dreifache Weise so nachdrücklich verordnet wie die gegenseitige Fußwaschung.

Die Fußwaschung wurde von der Urgemeinde geübt (1.Tim 5,9.10).

- Im Mittelalter wurde sie in der Katholischen Kirche vom Abendmahl getrennt am Gründonnerstag gefeiert. (So wird es heute noch vom Papst und einigen Bischöfen demonstrativ durchgeführt.)
- Martin Luther lehnte die Fußwaschung ab, weil sie angeblich zur Heuchelei verführe. (Das ist unverständlich, denn das Gegenteil soll erreicht werden.)
- Die Wiedertäufer verteidigten die Praxis der Taufe und der Fußwaschung.
- Die Mennoniten praktizieren sie bis heute als einzige innerhalb der evangelischen Kirchen, ebenso die Adventisten und einige freie Gemeinden.

Die Fußwaschung wird dabei nach dem biblischen Vorbild vor dem Abendmahl durchgeführt, im Allgemeinen getrennt nach Geschlechtern.

Literatur: *Das Leben Jesu* bzw. *Der Eine* oder *Jesus von Nazareth*, Kap. 71.72; *Studien zur adventistischen Ekklesiologie: Abendmahl und Fußwaschung;* Josef Butscher: *Was bedeutet uns das Abendmahl?* (Advent-Verlag)